

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fünf Gesänge für vierstimmigen Männerchor

Kalivoda, Jan Křtitel Václav

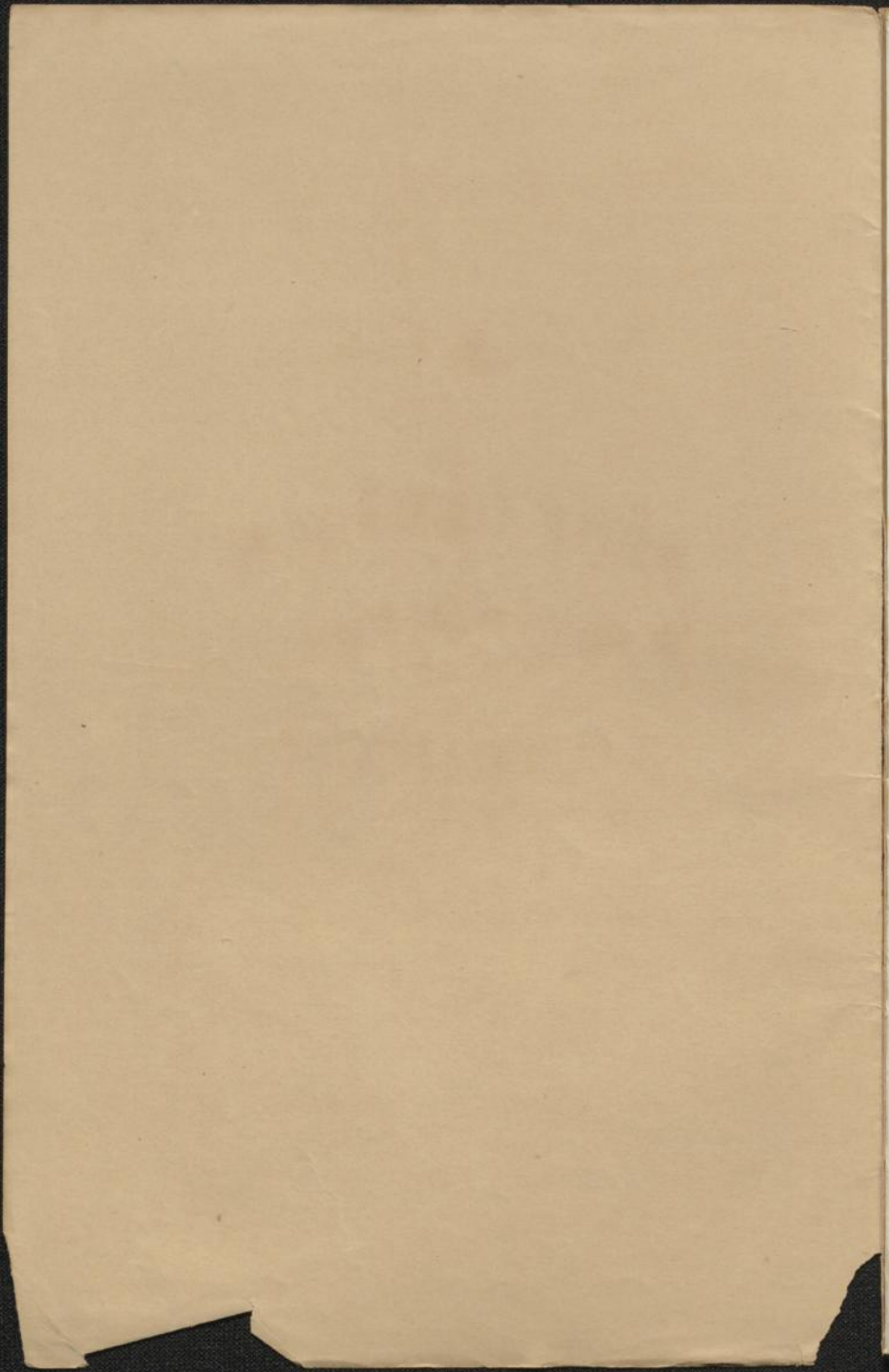
Leipzig [u.a.], [1864]

[urn:nbn:de:bsz:31-314560](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-314560)

Druck 1569



2



Dem Carlsruher Liederkranze

freundlichst zugeeignet.

FÜNF GESÄNGE
für vierstimmigen Männerchor

componirt
von

J. W. KALLIWODA.

Part. u. Stimmen
Pr. 1 Thlr.

OP. 241.

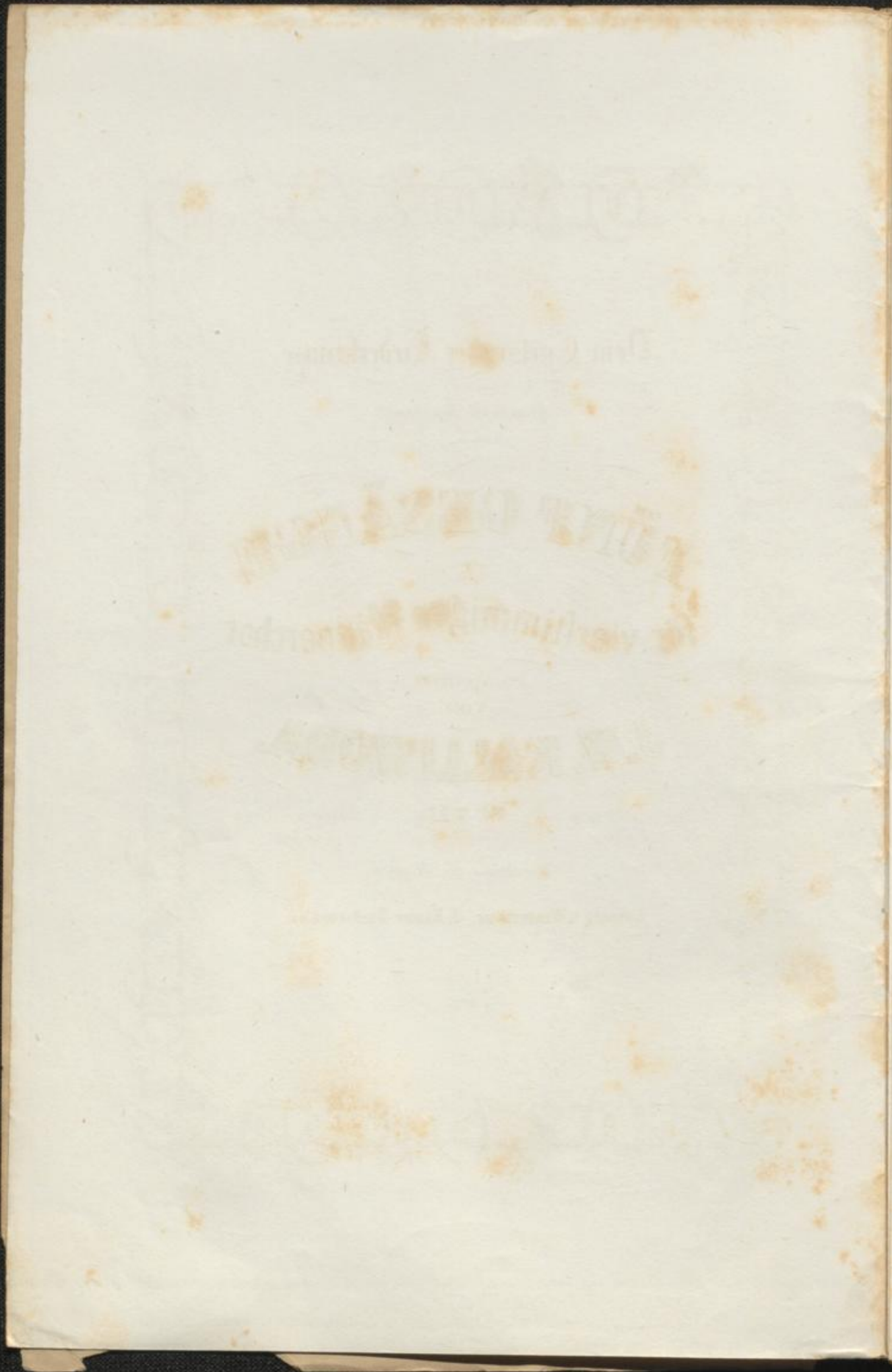
Stimmen einzeln
à 5 Ngr.

Eigenthum des Verlegers.

Leipzig u. Winterthur, J. Rieter-Biedermann.

302.





1.

Deutscher Männer Festgesang.

R. A. Mayer.

Lebhaft und entschlossen.

J.W. Kalliwoda, Op. 231.

Tenor I. *f* *p*

1. Lass schal - len, deut - scher Män - ner - chor, Ge -

Tenor II. *f* *p*

2. Sind Deutsch - lands Glie - der auch zer - theilt, und

Bass I. *f* *p*

3. Ge - bet und Schwur, o macht uns stark, zu

Bass II. *f* *p*

sang für's deut - sche Va - ter - land! Lass schal - len,

wü - den sich zer - stückt in Schmerz, sind Deutsch - lands

o - pfern freu - dig Gut und Blut, Ge - bet und

deut - scher Män - ner - chor, Ge - sang für's deut - sche Va - ter -

Glie - der auch zer - theilt, und wü - den sich zer - stückt in

Schwur, o macht uns stark, zu o - pfern freu - dig Gut und

land! Lass stei - gen ein Ge - bet em - por, lass stei - gen ein Ge -
 Schmerz: Es schlägt die Stun - de, die sie heilt, es schlägt die Stun - de,
 Blat; füllt un - sern Arm mit Hel - den - mark, füllt un - sern Arm mit

bet em - por zu Gott, wie rei - nen O - pfer - brand.
 die sie heilt; ist doch ge - sund sein ed - les Herz.
 Hel - den - mark, stüht un - sere Brust mit ho - hem Muth.

a Tempo.

Auf Lie - des Schwingen soll auf - wärts drin - gen, auf Lie - des Schwingen
 Wir stehn zu - sam - men in heil - gen Flam - men, wir stehn zu - sam - men
 Mann - haf - tes Rin - gen muss Sieg uns brin - gen, mann - haf - tes Rin - gen

a Tempo.

soll aufwärts drin - gen ein Ruf, aus tief - ster Brust ge - sandt:
 in heil - gen Flammen, und he - ben hoch zum Schwur die Hand:
 muss Sieg uns brin - gen; dann Heil! Durch Vol - kes Kraft er - stand

Ein ei-nig star-kes Va-ter-land, ein ei-nig star-kes
 Ein ei-nig star-kes Va-ter-land, ein ei-nig star-kes
 ein ei-nig star-kes Va-ter-land, ein ei-nig star-kes

Va-ter-land, ein ei-nig, ei-nig star-kes Va-ter-
 Va-ter-land, ein ei-nig, ei-nig star-kes Va-ter-
 Va-ter-land, ein ei-nig, ei-nig star-kes Va-ter-

land, ein ei-nig star-kes Va-ter-land, ein ei-nig star-kes
 land, ein ei-nig star-kes Va-ter-land, ein ei-nig star-kes
 land, ein ei-nig star-kes Va-ter-land, ein ei-nig star-kes

Va-ter-land, ein ei-nig, ei-nig star-kes Va-ter-land!
 Va-ter-land, ein ei-nig, ei-nig star-kes Va-ter-land!
 Va-ter-land, ein ei-nig, ei-nig star-kes Va-ter-land!

ritardando

2.

Mondnacht.

J. von Eichendorff.

Poco Adagio.

Tenor I. *pp* Es war als hätt' der Him-mel die

Tenor II. *pp* Es war als hätt' der Him-mel die

Bass I. *pp* Es war als hätt' der Him-mel die

Bass II. *pp* Es war als hätt' der Him-mel die

pp Er-de still ge-küsst, dass sie im Blü-then-

pp Er-de still ge-küsst, dass sie im Blü-then-

pp Er-de still ge-küsst, dass sie im Blü-then-

pp Er - - - de still ge-küsst,

f schim-mer von ihm nun träu-men müsst! *pp* Es war als hätt' der

f schim-mer von ihm nun träu-men müsst! *pp* Es war als hätt' der

f schim-mer von ihm nun träu-men müsst! *pp* Es war als hätt' der

f von ihm nun träumen müsst!

Him - mel die Er - de still ge - küssst, dass
 Him - mel die Er - de still ge - küssst, dass
 Him - mel die Er - de still ge - küssst, dass

die Er - de still ge - küssst,

sie im Blü - then - schim - mer von ihm nun träu - men
 sie im Blü - then - schim - mer von ihm nun träu - men
 sie im Blü - then - schim - mer von ihm nun träu - men

von ihm nun

müsst, von ihm nun träu - men, träu - men müsst! Die
 müsst, von ihm nun träu - men, träu - men müsst! Die
 müsst, von ihm nun träu - men, träu - men müsst! Die

träu - men, nun träu - men müsst! Die

Poco vivo.

Luft ging durch die Fel - der, die Ach - ren wog - ten
 Luft ging durch die Fel - der, die Ach - ren wogten
 Luft ging durch die Fel - der, die Ach - ren wog - ten

Luft ging durch die Fel - der, die Ach - ren wog - ten

sacht, es rausch - ten leis die Wäl - der, so
sacht, es rausch - ten leis die Wäl - der, so
sacht, es rausch - ten leis die Wäl - der, so
sacht, es rausch - ten leis die Wäl - der, so

stern - klar war die Nacht, so stern - klar, stern - klar
stern - klar war die Nacht, so stern - klar, stern - klar
stern - klar war die Nacht, so stern - klar, stern - klar
stern - klar war die Nacht, war die

war die Nacht. Und mei - ne See - le spann - te weit
war die Nacht. Und mei - ne See - le spann - te
war die Nacht. Und mei - ne See - le spann - te
Nacht, die Nacht. Und mei - ne See - le spann - te weit

ih - re Flü - gel aus, flog durch die stil - len Lan - de, als
weit ih - re Flü - gel aus, flog durch die stil - len Lan - de, als
weit ih - re Flü - gel aus, flog durch die stil - len Lan - de, als
ih - re Flü - gel aus,

flö - ge sie nach Haus, und mei - ne See - le
 flö - ge sie nach Haus, und mei - ne
 flö - ge sie nach Haus, und mei - ne
 und mei - ne See - le

spann - te weit ih - re Flü - gel aus, flog durch die stil - len
 See - le spann - te weit ih - re Flü - gel aus, flog durch die stil - len
 See - le spann - te weit ih - re Flü - gel aus, flog durch die stil - len
 spann - te weit ih - re Flü - gel aus,

Lan - de, als flö - ge sie nach Haus, als flö - ge sie nach
 Lan - de, als flö - ge sie nach Haus, als flö - ge
 Lan - de, als flö - ge sie nach Haus, als flö - ge sie nach
 als flö - ge

Haus, als flö - ge sie nach Haus, nach Haus, nach Haus.
 sie, als flö - ge sie nach Haus, nach Haus, nach Haus.
 Haus, als flö - ge sie nach Haus, nach Haus, nach Haus.
 sie, als flö - ge sie nach Haus.

302

3.

Griechisches Trinklied.

Aus W. Bulwer's Roman:
Die letzten Tage von Pompeji.

Mit Feuer und Kraft.

risoluto

Tenor I. 1. O, du des Bechers sü- sse Ge- wall,

Tenor II. 1. O, du des

Bass I. 2. Nicht aus der

Bass II. 3. Seht! in des

poco ritard.

Bechers sü- sse Ge- wall, pur- pur-ner Traube Feu-er-ge-

Flu-then wal- len- dem Schooss

Bechers per- len- dem Gold

halt, die uns die

pur- pur- ner Trau- be Feu- er- ge- ritard. halt, die uns die

riss einst die ey- prische Göt- tin sich los. Uns hat der

lä- chelt die Göt- tin freundlich und hold. Glück- lich der

drän - gen - den, ir - disch he - en - gen - den
 drän - gen - den, ir - disch he - en - gen - den
 träu - men - de Ba - chus, der schäu - men - de,
 Lie - ben - de, der die he - trä - hen - de

Sor - gen ver - süsst, Sor - gen ver - süsst,
 Sor - gen ver - süsst, Sor - gen ver - süsst,
 se - li - ge Held, se - li - ge Held
 Sor - ge ver - süsst, Sor - ge ver - süsst;

seid uns will - kom - men, seid uns ge - grüsst, seid uns will - kom - men,
 seid uns will - kom - men, seid uns ge - grüsst, seid uns will - kom - men,
 Lie - be zum Le - ben in - nig ge - sellt, Lie - be zum Le - ben
 himm - li - sche Göt - ter, seid uns ge - grüsst, himm - li - sche Göt - ter,

seid uns ge - grüsst, seid uns will - kom - men, seid uns ge - grüsst!
 seid uns ge - grüsst, seid uns will - kom - men, seid uns ge - grüsst!
 in - nig ge - sellt, Lie - be zum Le - ben in - nig ge - sellt.
 seid uns ge - grüsst, himm - li - sche Göt - ter, seid uns ge - grüsst!

4.

Vergiss nicht mein!

Volkslied.

Poco moderato.

Tenor I.  *f* *p*
1. Wenn ein Vö - ge - lein ich wär', Vög' - lein wär',

Tenor II.  *f* *p*
2. Lieb - ster Schatz, das weisst du wohl, weisst du wohl,

Bass I.  *f* *p*
3. Drum - ten in dem Gär - te - lein, Gär - te - lein,

Bass II.  *f* *p*

 *f* *p*
wollt' ich flie - gen ü - ber's Meer, ü - ber's Meer,

 *f* *p*
dass ich dich nicht He - ben soll, He - ben soll,

 *f* *p*
wächst ein schö - nes Blü - me - lein, Blü - me - lein,

 *f* *p*

f
 schön - ster Tau - send - schatz, zu dir, a - ber du bist
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess', ver -

pp
 weit von hier, und ich von dir, und ich von
 nicht ver - gisst, drum lieb' ich dich, d'rum lieb' ich
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht

dir, a - ber du bist weit von hier, a - ber du bist
 dich, weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich
 mein, Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess', ver -

f *pp* *ritard.*
 weit von hier, und ich von dir, und ich von — dir.
 nicht ver - gisst, drum lieb' ich dich, drum lieb' ich dich.
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht — mein.

Liebeskummer.

Volkslied.

Con moto.

Tenor I. 1. Schätzchen! was hab ich dir Leids ge - than,

Tenor II. 2. Schau - e doch un - ter mein An - ge - sicht,

Bass I. 3. Wenn auch der Him - mel pa - pie - ren wär,

Bass II.

dass du dein Bürschen nicht schau - est an? dass du die
 schau! wie die Lieb' mich hat zu - ge - richt? schmeckt we - der
 und je - des Stern - lein ein Schrei - ber wär! und je - der
 Aeu - ge - lein, Aeu - ge - lein nie - derschlägst, dass du zu mir kei - ne
 Spei - se noch, we - der der Trank, der Trank, bin dir vor Lie - be, vor
 schriebe, und schriebe mit sie - ben Händ', mit mei - ner Lie - be nicht
 Lieb' mehr trägst, dass du zu mir kei - ne Lieb' mehr trägst?
 Lieb' so krank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb' so krank!
 käm's - zu End', mit mei - ner Lie - be nicht käm's - zu End'.

302

Vergiss nicht mein!

v. Halliwoda.

Poco moderato.

(Volkslied)

1. Wenn ein Vög-e-lein ich wär, Vög'lein wär, wollt' ich
2. Lieb-ster Schatz, das weisst du wohl, weisst du wohl, dass ich
3. Drun-ten in dem Gär-te-lein, Gär-le-lein, wächst ein

1. Flie-gen ü-ber's Meer, ü-ber's Meer, schön-ster Tau send -
2. dich nicht lie-ben soll, lie-ben soll, weil es al-le
3. schö-nos Blü-me-lein, Blü-me-lein, Blü-me-lein ver-

1. schatz, zu dir, a-ber du bist weit von hier und ich von
2. Leut' ver-driest und du doch mich nicht ver-gisst, drum lieb' ich
3. giss nicht mein, ich ver-gess', ver-gess' nicht dein, ver-giss nicht

1. dir, und ich von dir, a-ber du bist weit von hier
2. dich, drum lieb' ich dich, weil es al-le Leut' ver-driesst,
3. mein, ver-giss nicht mein, Blü-me-lein ver-giss nicht mein,

1. a-ber du bist weit von hier, und ich von dir, und ich von dir.
2. und du doch mich nicht ver-gisst drum lieb' ich dich, drum lieb' ich dich.
3. ich ver-gess', ver-gess' nicht dein, ver-giss nicht mein, ver-giss nicht mein.

ritard. ()
pp
ritard. ()
ff
pp

K. Dietrich. D'Essingen.

Tenor I.

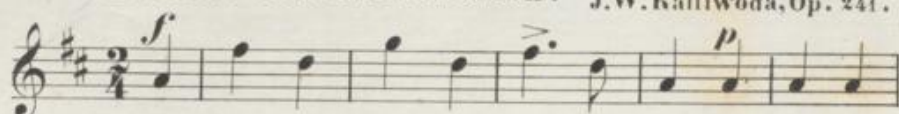
1

1.

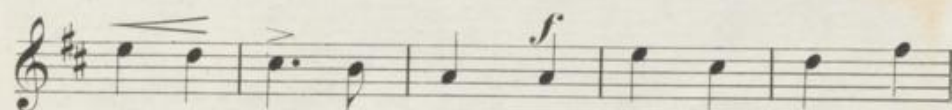
Deutscher Männer Festgesang.

K.A.Mayer.

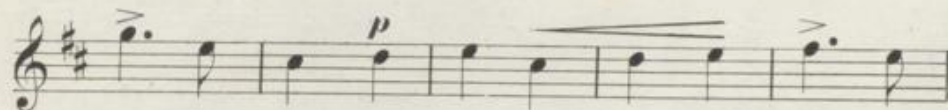
Lebhaft und entschlossen. J.W.Kalliwoda, Op. 241.



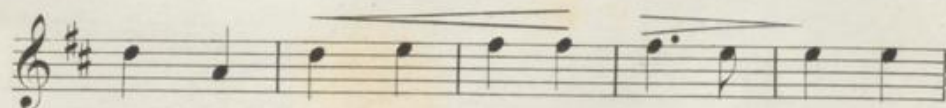
1. Lass schal - len, deut - scher Män - ner - chor, Ge - sang für's
2. Sind Deutschlands Glie - der auch zer - theilt, und win - den
3. Ge - bet und Schwur, o macht uns stark, zu ö - pfern



deut - sche Va - ter - land! Lass schal - len, deut - scher
sich zer - stückt in Schmerz, sind Deutsch - land's Glie - der
freu - dig Gut und Blut, Ge - bet und Schwur, o

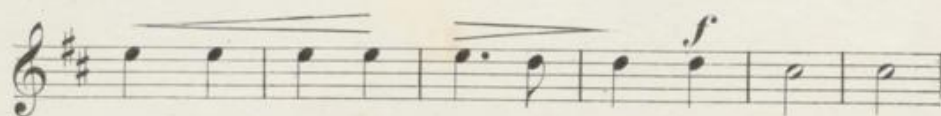


Män - ner - chor, Ge - sang für's deut - sche Va - ter -
auch zer - theilt, und win - den sich zer - stückt in
macht uns stark, zu ö - pfern freu - dig Gut und



land! Lass stei - gen ein Ge - bet em - por, lass
Schmerz: Es schlägt die Stun - de, die sie heilt, es
Blut; füllt un - sern Arm mit Hel - den - mark, füllt

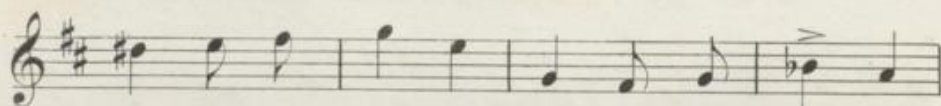
Tenor I.



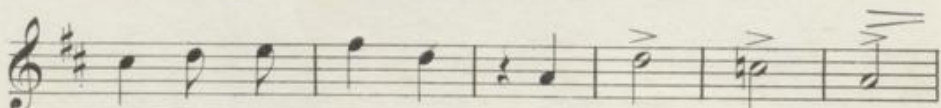
stei - gen ein Ge - bet em - por zu Gott, wie
schlägt die Stun - de, die sie heilt; ist doch ge -
un - sern Arm mit Rel - den - mark, stählt un - sre



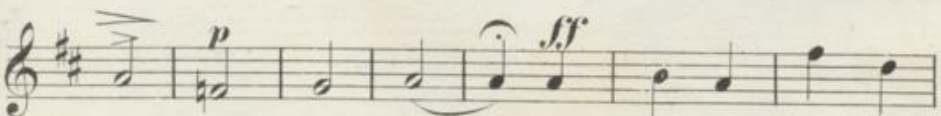
rei - nen O - pfer - brand. Auf Lie - des Schwin - gen
sund sein ed - les Herz. Wir stehn zu - sam - men
Brust mit ho - hem Muth. Mann - haf - tes Rin - gen



soll auf - wärts drin - gen, auf Lie - des Schwin - gen
in heil - gen Flam - men, wir stehn zu - sam - men
muss Sieg uns brin - gen, mann - haf - tes Rin - gen



soll auf - wärts drin - gen ein Ruf, aus tief -
in heil - gen Flam - men, und he - ben hoch
muss Sieg uns brin - gen; dann Heil! Durch Vol -



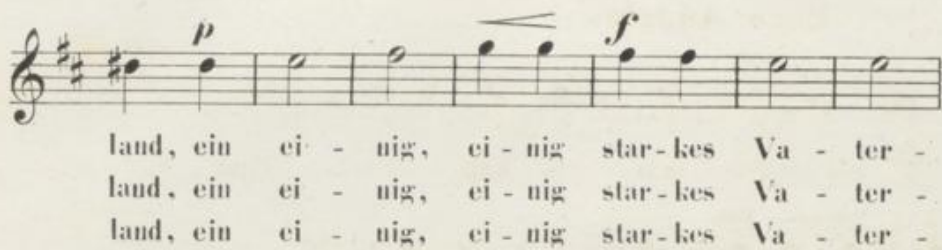
ster Brust ge - sandt: — Ein ei - nig star - kes
zum Schwur die Hand: — Ein ei - nig star - kes
kes Kraft er - stand — ein ei - nig star - kes

Tenor I.

3



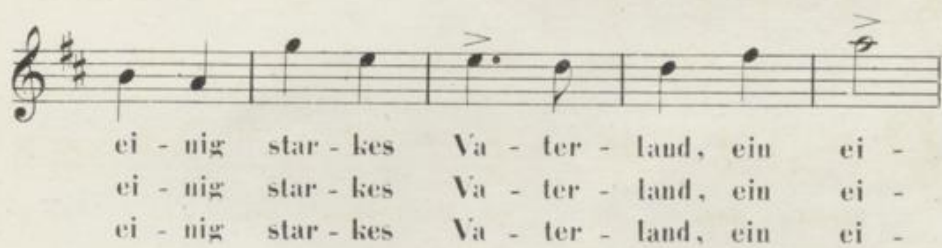
Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -
 Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -
 Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -



land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter -
 land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter -
 land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter -



land, — ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein
 land, — ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein
 land, — ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein



ei - nig star - kes Va - ter - land, ein ei -
 ei - nig star - kes Va - ter - land, ein ei -
 ei - nig star - kes Va - ter - land, ein ei -



nig, ei - nig star - kes Va - ter - land! —
 nig, ei - nig star - kes Va - ter - land! —
 nig, ei - nig star - kes Va - ter - land! —

Tenor I.

2.

Mondnacht.

J. von Eichendorff.

Poco Adagio.

Es war als hätt' der Him - mel die
 Er - de still ge - küsst, dass sie im Blü - then -
 schim - mer von ihm nun träu - men müsst! Es
 war als hätt' der Him - mel die Er - de still ge -
 küsst, dass sie im Blü - then - schim - mer von
 ihm nun träumen müsst, von ihm nun träumen, träu - men
 müsst! Die Luft ging durch die Fel - - der, die

Tenor I.

5

Aeh-ren wog - ten sacht, es rausch-ten leis die
 Wäl - der, so sternklar war die Nacht, so sternklar, sternklar
 war die Nacht, Und mei-ne See - le spann - te weit
 ih - re Flü - gel aus, flog durch die stil - len
 Lan - de, als flö - ge sie nach Haus, — und
 mei-ne See - le spann - te weit ih - re Flü - gel
 aus, flog durch die stil - len Lan - de, als flö - ge sie nach
 Haus, als flö - ge sie nach Haus, als
 flö - ge sie nach Haus, nach Haus, nach Haus.

3.

Griechisches Trinklied.

Aus W. Bulwer's Roman:
Die letzten Tage von Pompeji.

Mit Feuer und Kraft.

risoluto *poco*

1. O, du des Be-chers süsse Ge - wall, _____
2. Nicht aus der Flu - then wallen-dem Schooss _____
3. Seht! in des Be-chers perlen-dem Gold _____

ritard.

— pur-pur-ner Trau-be Feu - er - ge - halt, _____
— riss einst die cy - pri-sche Göt-tin sich los. _____
— lä-chelt die Göt - tin freundlich und hold. _____

ritard. *f*

— die uns die drän-gen-den, ir-disch be-en-gen-den
— Uns hat der träumen-de Bachus, der schäumende,
— Glücklich der Lie-ben-de, der die be-trü-ben-de

p *pp tenuto* *f*

Sor-gen ver-süsst, — Sor - gen ver-süsst, seid uns will-
se - li - ge Held, — se - li - ge Held Lie-be zum
Sor-ge ver-süsst, — Sor - ge ver-süsst; himm-li-sche

kommen, seid uns ge-grüsst, seid uns will-kommen, seid uns ge-
Le-ben in - nig ge - sellt, Lie - be zum Le - ben in - nig ge-
Göt-ter, seid uns ge-grüsst, himm-li-sche Göt-ter, seid uns ge-

ff *poco ritard.*

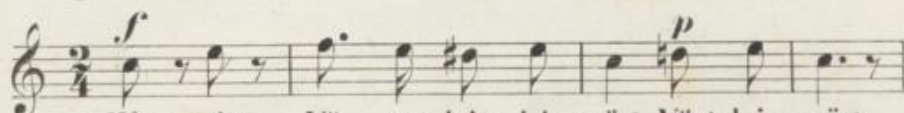
grüsst, seid uns will - kom - men, seid uns ge-grüsst!
sellt, Lie - be zum Le - ben in - nig ge-sellt.
grüsst, himm-li - sche Göt - ter, seid uns ge-grüsst!

4.

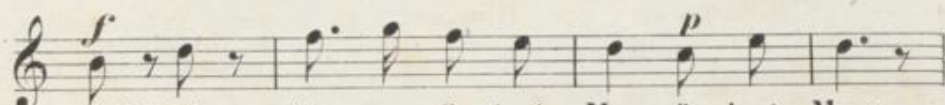
Vergiss nicht mein!

Volkslied.

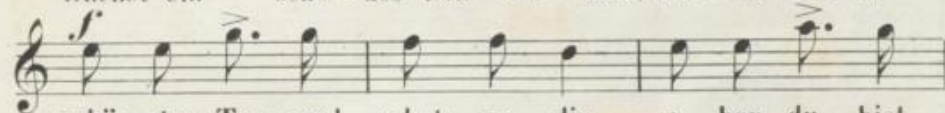
Poco moderato.



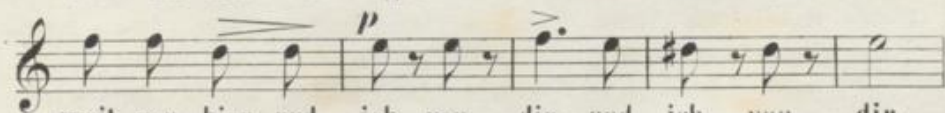
1. Wenn ein Vö - ge - lein ich wär, Vög - lein wär,
 2. Lieb - ster Schatz, das weisst du wohl, weisst du wohl,
 3. Drun - ten in dem Gär - te - lein, Gär - te - lein,



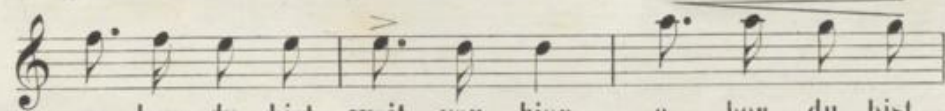
wollt' ich flie - gen ü - ber's Meer, ü - ber's Meer,
 dass ich dich nicht lie - ben soll, lie - ben soll,
 wächst ein schö - nes Blü - me - lein, Blü - me - lein,



schön - ster Tau - send - schatz, zu dir, a - ber du bist
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess, ver -



weit von hier, und ich von dir, und ich von dir,
 nicht ver - gisst, drum lieb' ich dich, drum lieb' ich dich,
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht mein,



a - ber du bist weit von hier, a - ber du bist
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess', ver -



weit von hier, und ich von dir, und ich von dir.
 nicht ver - gisst, drum lieb' ich dich, drum lieb' ich dich.
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht mein.

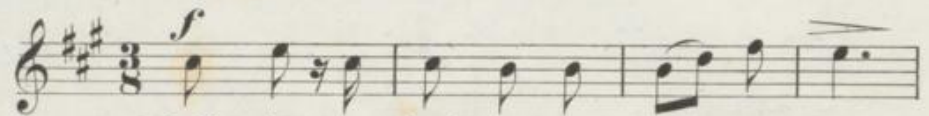
Tenor I.

5.

Liebeskummer.

Volkslied.

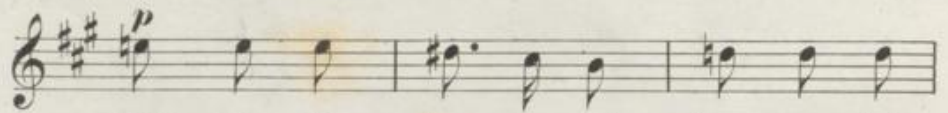
Con moto.



1. Schätz-chen! was hab ich dir Leids ge - than,
 2. Schau - e doch un - ter mein An - ge - sicht,
 3. Wenn auch der Him - mel pa - pie - ren wär,



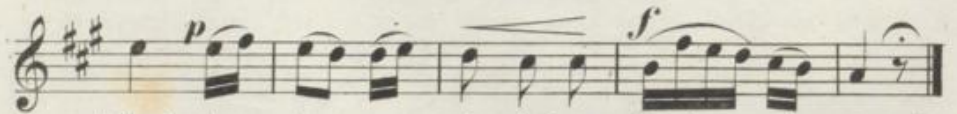
dass du dein Bürsch-chen nicht schau - est an?
 schau, wie die Lieb mich hat zu - ge - richt?
 und je - des Stern - lein ein Schrei - ber wär!



dass du die Aeu - ge - lein, Aeu - ge - lein
 schmeckt we - der Spei - se noch, we - der der
 und je - der schrie - be, und schrie - be mit



nie - der schlägst, dass du zu mir kei - ne Lieb - mehr
 Trank, der Trank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb - so
 sie - ben Händ', mit mei - ner Lie - be nicht küm's - zu



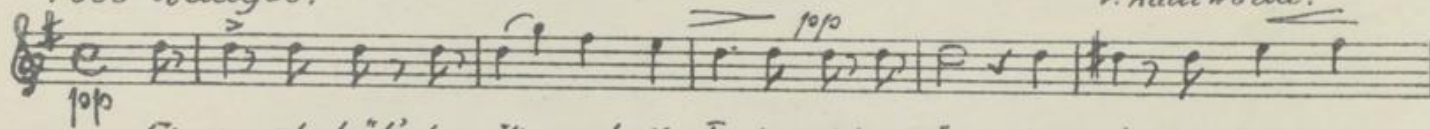
trägst, dass du zu mir kei - ne Lieb - mehr trägst?
 krank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb - so krank!
 End', mit mei - ner Lie - be nicht küm's - zu End'.

I. Tenor.

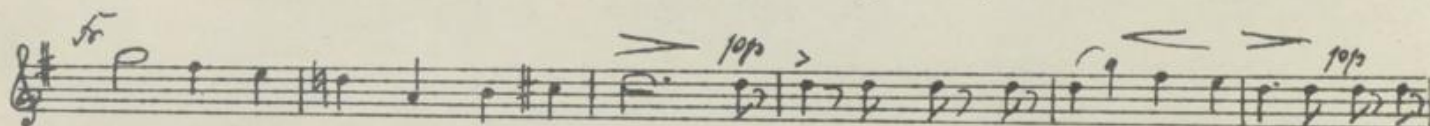
Mondnacht.

Poco Adagio.

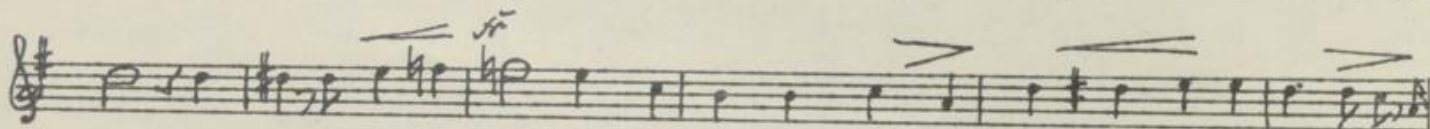
v. Kalliwoda.



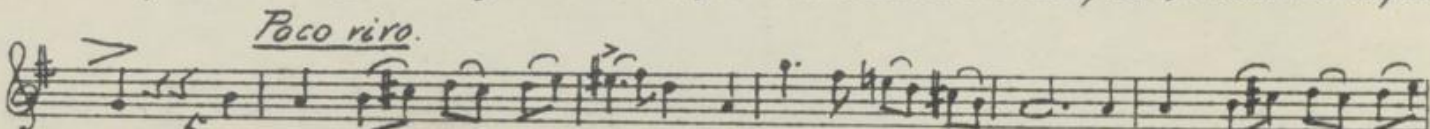
Es war als hätt' der Himmel die Erde still geküsst, dass sie im Blüten-



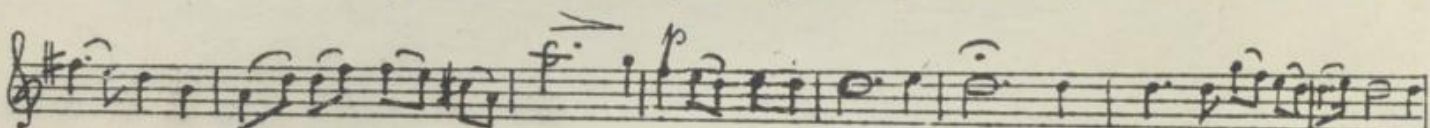
schimmer von ihm nun träumen müsst'! Es war als hätt' der Himmel die Erde still ge-



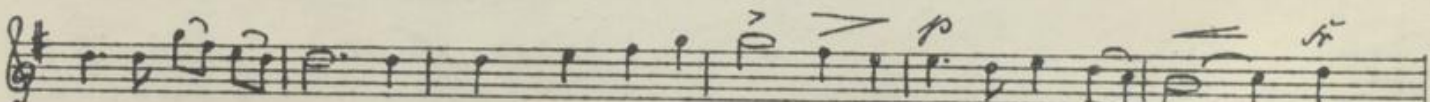
küsst; das sie im Blütenschimmer von ihm nun träumen müsst', von ihm nun träumen, träumen



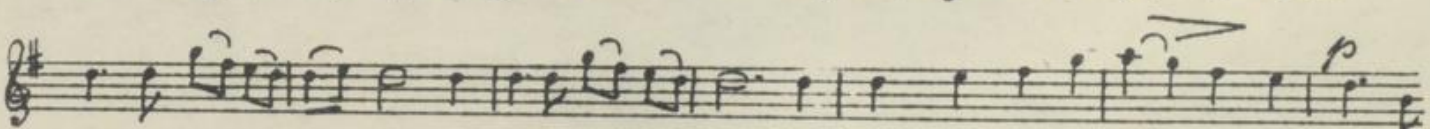
müsst'. Die Luft ging durch die Felder, die Ähren wogten sacht, es rauschten leis die



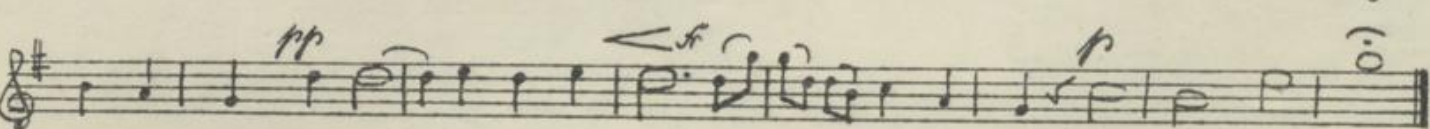
Wälder, so sternklar war die Nacht, ^{Nach}so sternklar ~~stern~~ war die Nacht. Und meine Seele spannte weit



ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus und



meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge



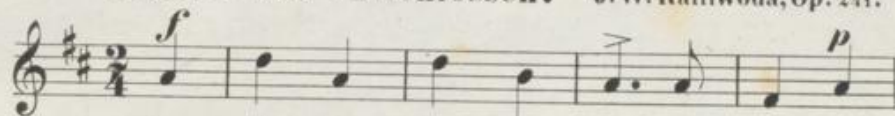
sie nach Haus, als flö - ge sie nach Haus, als flö - ge sie nach Haus, nach Haus, nach Haus.

1.

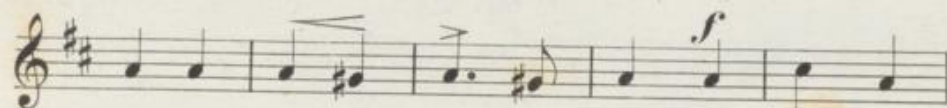
Deutscher Männer Festgesang.

K. A. Mayer.

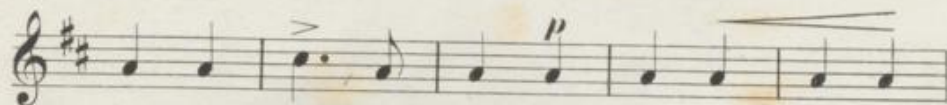
Lebhaft und entschlossen. J. W. Kalliwoda, Op. 241.



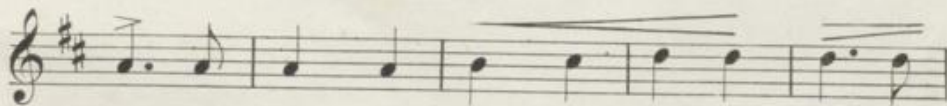
1. Lass schal - len, deut - scher Män - ner - chor, Ge -
 2. Sind Deutsch-land's Glie - der auch zer - theilt, und
 3. Ge - bet und Schwur, o macht uns stark, zu



sang für's deut - sche Va - ter - land! Lass schal - len,
 win - den sich zer - stückt in Schmerz, sind Deutsch-land's
 o - pfern freu - dig Gut und Blut, Ge - bet und



deut - scher Män - ner - chor, Ge - sang für's deut - sche
 Glie - der auch zer - theilt, und win - den sich zer -
 Schwur, o macht uns stark, zu o - pfern freu - dig



Va - ter - land! Lass stei - gen ein Ge - bet em -
 stückt in Schmerz: Es schlägt die Stun - de, die sie
 Gut und Blut; füllt un - sern Arm mit Hel - den -

Tenor II.

por, lass stei - gen ein Ge - bet em - por zu
heilt, es schlägt die Stun - de, die sie heilt; ist
mark, füllt un - sern Arm mit Hel - den - mark, stählt

Gott, wie rei - nen O - pfer - brand. Auf Lie - des
doch ge - sund sein ed - les Herz. Wir stehn zu -
un - sre Brust mit ho - hem Muth. Mann - haf - tes

Schwin - gen soll auf - wärts drin - gen, auf Lie - des
sam - men in heil' - gen Flam - men, wir stehn zu -
Rin - gen muss Sieg uns brin - gen, mann - haf - tes

Schwin - gen soll auf - wärts drin - gen ein Ruf,
sam - men in heil' - gen Flam - men, und he -
Rin - gen muss Sieg uns brin - gen; dann Heil!

aus tief - ster Brust ge - sandt: — Ein ei - nig
ben hoch zum Schwur die Hand: — Ein ei - nig
Durch Vol - kes Kraft er - stand — ein ei - nig

Tenor II.

3

star-kes Va-ter-land, ein ei-nig star-kes
 star-kes Va-ter-land, ein ei-nig star-kes
 star-kes Va-ter-land, ein ei-nig star-kes

Va-ter-land, ein ei-nig, ei-nig star-kes
 Va-ter-land, ein ei-nig, ei-nig star-kes
 Va-ter-land, ein ei-nig, ei-nig star-kes

Va-ter-land, ein ei-nig star-kes Va-ter-
 Va-ter-land, ein ei-nig star-kes Va-ter-
 Va-ter-land, ein ei-nig star-kes Va-ter-

land, ein ei-nig star-kes Va-ter-land, ein
 land, ein ei-nig star-kes Va-ter-land, ein
 land, ein ei-nig star-kes Va-ter-land, ein

ei-nig, ei-nig star-kes Va-ter-land!
 ei-nig, ei-nig star-kes Va-ter-land!
 ei-nig, ei-nig star-kes Va-ter-land!

Tenor II.

2.

Mondnacht.

J. von Eichendorff.

Poco Adagio.

Es war als hätt' der Him - mel die
 Er - de still ge - küsst, dass sie im Blü - then -
 schim - mer von ihm nun träu - men müsst! — Es
 war als hätt' der Him - mel die Er - de still ge -
 küsst, dass sie im Blü - then - schim - mer von
 ihm nun träu - men müsst, von ihm nun träumen, träu - men
 müsst! Die Luft ging durch die Fel - der, die

Tenor II.

5

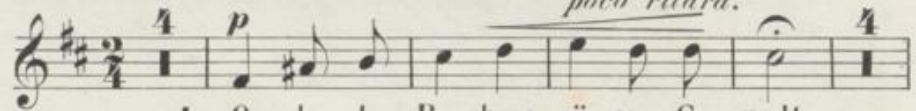
Ach - ren wog - ten sacht, es rausch - ten leis die
 Wäl - der, so stern - klar war die Nacht, — so
 sternklar, stern - klar war die Nacht. Und mei - ne
 See - le spann - te weit ih - re Flü - gel aus, flog
 durch die stil - len Lan - de, als flö - ge sie nach Haus, und
 mei - - ne See - le spann - te weit ih - re
 Flü - gel aus, flog durch die stil - len Lan - de, als
 flö - ge sie nach Haus, als flö - ge sie, als
 flö - ge sie nach Haus, nach Haus, nach Haus.

3.

Griechisches Trinklied.

Aus W. Bulwer's Roman:
Die letzten Tage von Pompeji.

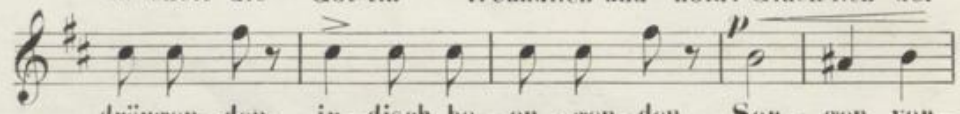
Mit Feuer und Kraft.

poco ritard.

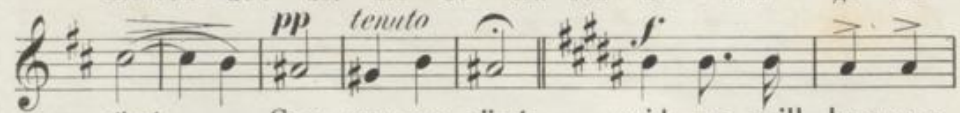
1. O, du des Be-chers sü- sse Ge- walt,
2. Nicht aus der Flu-then wal-len-dem Schooss
3. Seht! in des Be-chers per-len-dem Gold



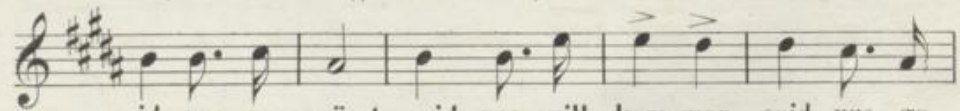
pur- pur-ner Traube Feu- er-ge- halt, die uns die
riss einst die cy-pri-sche Göt- tin sich los. Uns hat der
lä- chelt die Göt- tin freundlich und hold. Glück-lich der



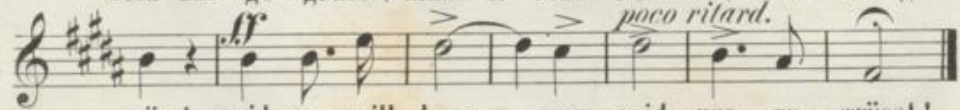
drängen- den, ir- disch be- en- gen- den Sor- gen ver-
träumen- de Ba- chus, der schäumen- de, se- li- ge
Lie- ben- de, der die be- trü- ben- de Sor- ge ver-



süsst, — Sor- gen ver- süsst, seid uns will- kom- men,
Held, — se- li- ge Held Lie- be zum Le- ben
süsst, — Sor- ge ver- süsst; himm- li- sche Göt- ter,



seid uns ge- grüsst, seid uns will- kom- men, seid uns ge-
in- nig ge- sellt, Lie- be zum Le- ben in- nig ge-
seid uns ge- grüsst, himm- li- sche Göt- ter, seid uns ge-



grüsst, seid uns will- kom- men, seid uns ge- grüsst!
sellt, Lie- be zum Le- ben in- nig ge- sellt.
grüsst, himm- li- sche Göt- ter, seid uns ge- grüsst!

4.

Vergiss nicht mein!

Volkslied.

Poco moderato.

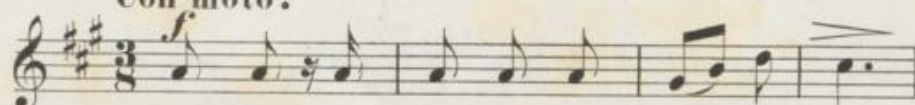
1. Wenn ein Vö - ge - lein ich wär', Vög' - lein wär',
 2. Lieb - ster Schatz, das weisst du wohl, weisst du wohl,
 3. Drum - ten in dem Gär - te - lein, Gär - te - lein,
 wollt' ich flie - gen ü - ber's Meer, ü - ber's Meer,
 dass ich dich nicht lie - ben soll, lie - ben soll,
 wächst ein schö - nes Blü - me - lein, Blü - me - lein,
 schön - ster Tau - send - schatz, zu dir, a - ber du bist
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess', ver -
 weit von hier, und ich von dir, und ich von dir,
 nicht ver - gisst, drum lieb' ich dich, drum lieb' ich dich,
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht mein,
 a - ber du bist weit von hier, a - ber du bist
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess', ver -
 weit von hier, und ich von dir, und ich von dir.
 nicht ver - gisst, drum lieb' ich dich, drum lieb' ich dich.
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht mein.

5.

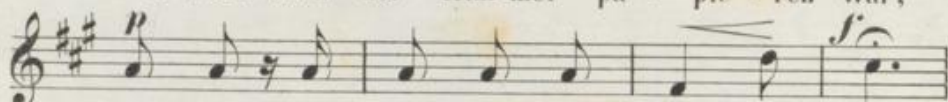
Liebeskummer.

Volkslied.

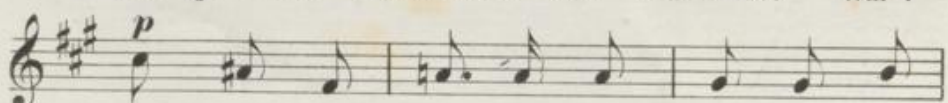
Con moto.



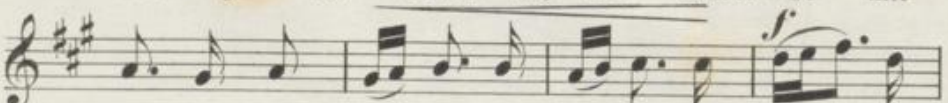
1. Schätz-chen! was hab' ich dir Leid's ge - than,
 2. Schau - e doch un - ter mein An - ge - sicht,
 3. Wenn auch der Him-mel pa - pie - ren wär,



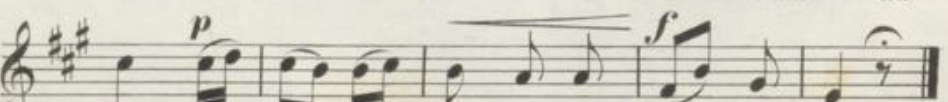
dass du dein Büsch-chen nicht schau - est an?
 schau', wie die Lieb' mich hat zu - ge - richt?
 und je - des Stern - lein ein Schrei - her wär!



dass du die Aeu - ge - lein, Aeu - ge - lein
 schmeckt we - der Spei - se noch, we - der der
 und je - der - schrie - be, und schrie - be mit



nie - der - schlägst, dass du zu mir kei - ne Lieb' mehr
 Trank, der Trank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb' so
 sie - ben Händ', mit mei - ner Lie - be nicht käm's zu



trägst, dass du zu mir kei - ne Lieb' mehr trägst?
 krank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb' so krank!
 End', mit mei - ner Lie - be nicht käm's zu End'.

II. Tenor.

Mondnacht.

v. Kallivoda

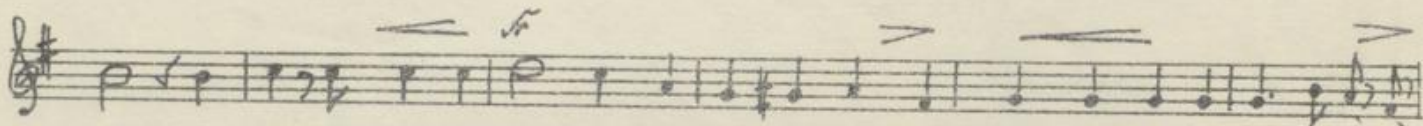
Poco adagio



Es war als hätte der Him mel die Erde still ge-küsst, dass sie im Blü-ten-

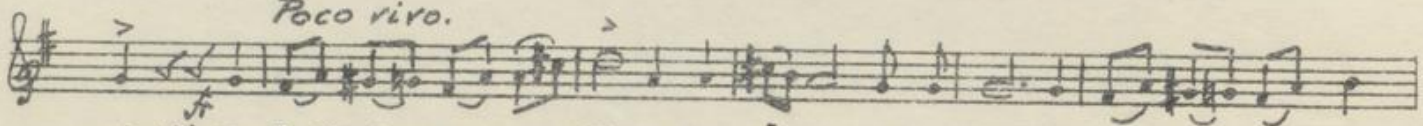


schimmer von ihm nun träu men müsst! Es war als hät der Him mel die Erde still ge-

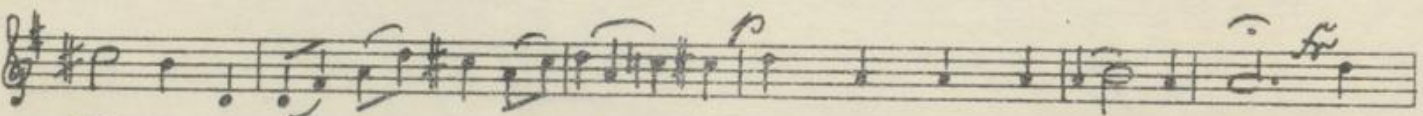


küsst, dass sie im Blü-ten-schimmer von ihm nun träu men müsst, von ihm nun träu men, träu men

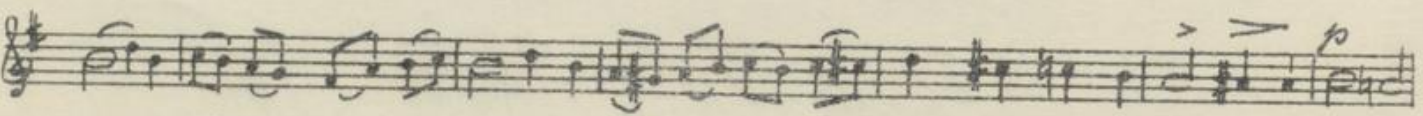
Poco vivo.



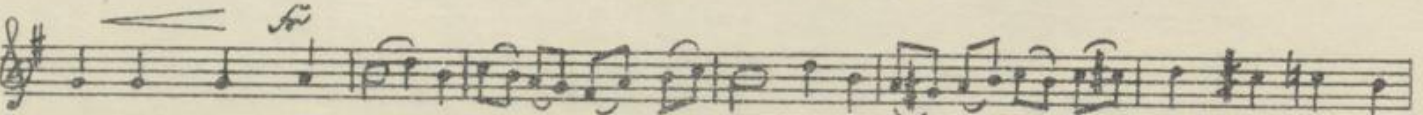
müsst! Die Luft ging durch die Felder, die Ähren wogten saht, es rauschten leis die



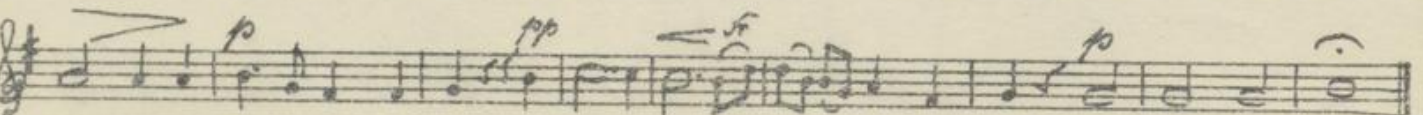
Wälder, so sternklar war die Nacht, so sternklar, sternklar war die Nacht. Und



meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande als Flöge



sie nach Haus, und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen



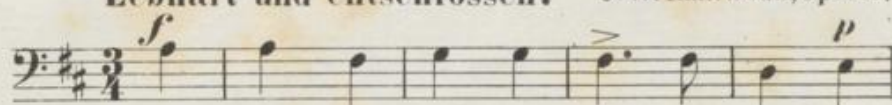
Lande, als flöge sie nach Haus, als flöge sie, als flöge sie nach Haus, nach Haus, nach Haus.

1.

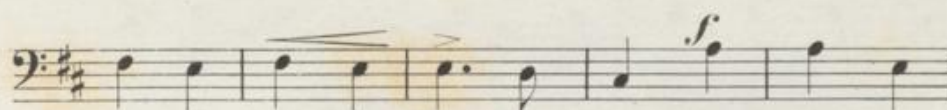
Deutscher Männer Festgesang.

K. A. Mayer.

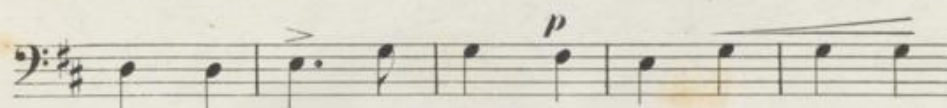
Lebhaft und entschlossen. J. W. Kalliwoda, Op. 244.



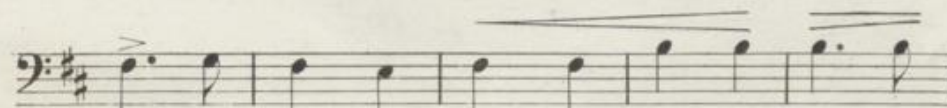
1. Lass schal - len, deut - scher Män - ner - chor, Ge -
 2. Sind Deutsch - land's Glic - der auch zer - theilt, und
 3. Ge - bet und Schwur, o macht uns stark, zu



sang für's deut - sche Va - ter - land! Lass schal - len,
 win - den sich zer - stückt in Schmerz, sind Deutsch - land's
 o - pfern freu - dig Gut und Blut; Ge - bet und

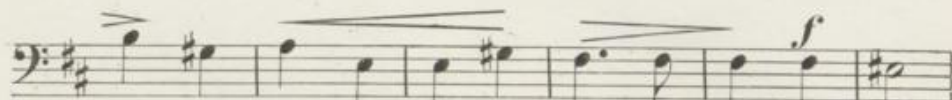


deut - scher Män - ner - chor, Ge - sang für's deut - sche
 Glic - der auch zer - theilt, und win - den sich zer -
 Schwur, o macht uns stark, zu o - pfern freu - dig

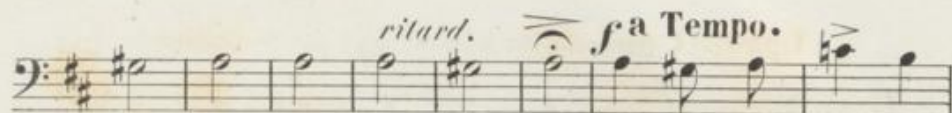


Va - ter - land! Lass stei - gen ein Ge - bet em -
 stückt in Schmerz: Es schlägt die Stun - de, die sie
 Gut und Blut; füllt un - sern Arm mit Hel - den -

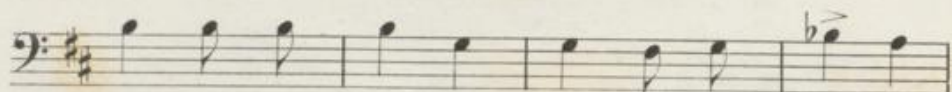
Bass I.



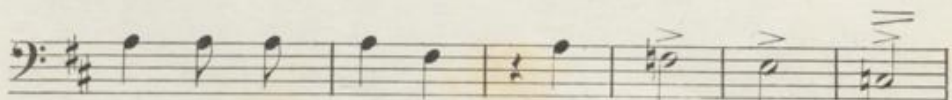
por, lass stei - gen ein Ge - bet em - por zu Gott,
heilt, es schlägt die Stun - de, die sie heilt; ist doch
mark, füllt un - sern Arm mit Hel - den - mark, stählt un -



wie rei - nen O - pfer - brand. Auf Lie - des Schwingen
ge - sund sein ed - les Herz. Wir stehn zu - sam - men
sre Brust mit ho - hem Muth. Mann - haf - tes Rin - gen



soll auf - wärts drin - gen, auf Lie - des Schwingen
in heil - gen Flam - men, wir stehn zu - sam - men
muss Sieg uns brin - gen, mann - haf - tes Rin - gen



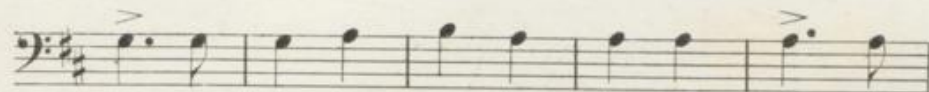
soll auf - wärts drin - gen ein Ruf, aus tief -
in heil - gen Flammen, und he - ben hoch
muss Sieg uns brin - gen; dann Heil! Durch Vol -



ster Brust ge - sandt: — Ein ei - nig star - kes
zum Schwur die Hand: — Ein ei - nig star - kes
kes Kraft er - stand — ein ei - nig star - kes

Bass I.

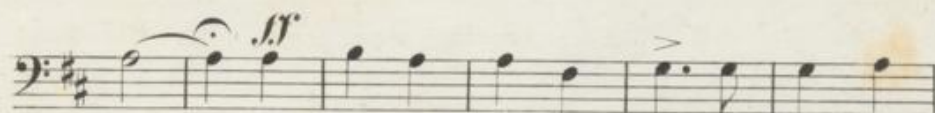
3



Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -
 Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -
 Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -



land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter -
 land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter -
 land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter -



land, — ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein
 land, — ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein
 land, — ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein



ei - nig star - kes Va - ter - land, ein ei - nig,
 ei - nig star - kes Va - ter - land, ein ei - nig,
 ei - nig star - kes Va - ter - land, ein ei - nig,



ei - nig star - kes Va - ter - - land! —
 ei - nig star - kes Va - ter - - land! —
 ei - nig star - kes Va - ter - - land! —

2.

Mondnacht.

J. von Eichendorff.

Poco Adagio.

pp
Es war als hätt' der Him - mel die

pp
Er - de still ge - küsst, dass sie im Blü - then -

f *pp*
schim - mer von ihm nun träu - men müsst! Es

pp
war als hätt' der Him - mel die Er - de still ge -

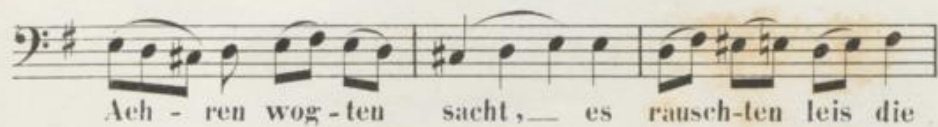
f
küsst, dass sie im Blü - then - schim - mer von

ihm nun träu - men müsst', von ihm nun träu - men, träu - men

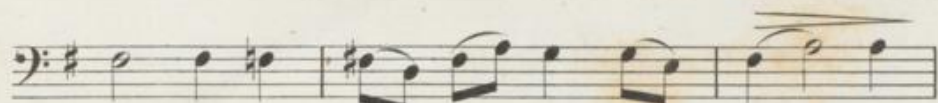
Poco vivo.
f
müsst! Die Luft ging durch die Fel - der, die

Bass I.

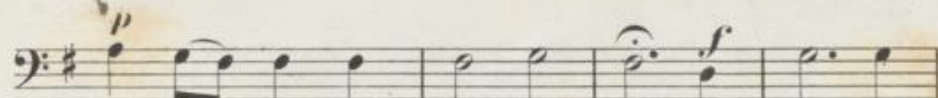
5



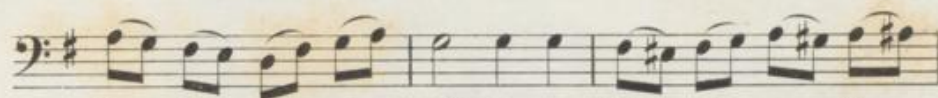
Aeh - ren wog - ten sacht, — es rausch - ten leis die



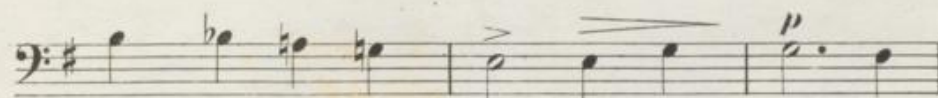
Wäl - der, so stern - klar war die Nacht, so



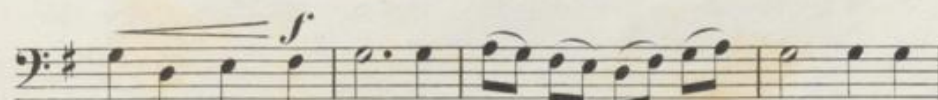
stern - klar, stern - klar war die Nacht. Und mei - ne



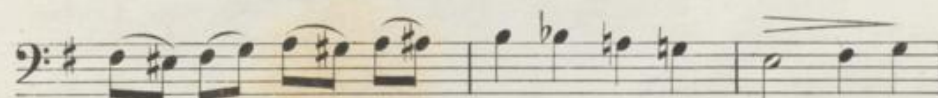
See - le spann - te weit ih - re Flü - gel aus, flog



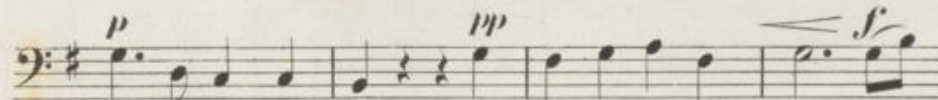
durch die stil - len Lan - de, als flö - ge



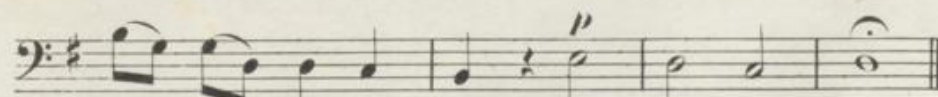
sie nach Haus, und mei - ne See - le spann - te weit ih - re



Flü - gel aus, flog durch die stil - len Lan - de, als



flö - ge sie nach Haus, als flö - ge sie nach Haus, als



flö - ge sie nach Haus, nach Haus, nach Haus.

3.

Griechisches Trinklied.

Aus W. Bulwer's Roman:
Die letzten Tage von Pompeji.

Mit Feuer und Kraft.

poco ritard.

1. O, du des Bechers sü - sse Ge - walt,
2. Nicht aus der Flu - then wal - len - dem Schooss
3. Seht! in des Bechers per - len - dem Gold

ritard.

pur - pur - ner Traube Feu - er - ge - halt, die uns die
riss einst die cypri - sche Göt - tin sich los. Uns hat der
lä - chelt die Göttin freundlich und hold. Glücklich der

drän - gen - den, ir - dish be - en - gen - den Sor - gen ver -
träu - men - de Ba - chus, der schäu - men - de, se - li - ge
Lie - ben - de, der die be - trü - ben - de Sor - ge ver -

pp tenuto

süsst, — Sor - gen ver - süsst, seid uns will - kommen,
Held, — se - li - ge Held, Lie - be zum Le - ben
süsst, — Sor - ge ver - süsst; himm - li - sche Göt - ter,

seid uns ge - grüsst, seid uns will - kom - men, seid uns ge -
in - nig ge - sellt, Lie - be zum Le - ben in - nig ge -
seid uns ge - grüsst, himm - li - sche Göt - ter, seid uns ge -

ff

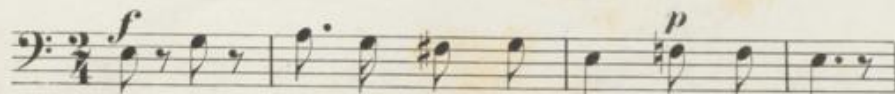
grüsst, seid uns will - kom - men, seid uns ge - grüsst!
sellt, Lie - be zum Le - ben in - nig ge - sellt.
grüsst, himm - li - sche Göt - ter, seid uns ge - grüsst!

4.

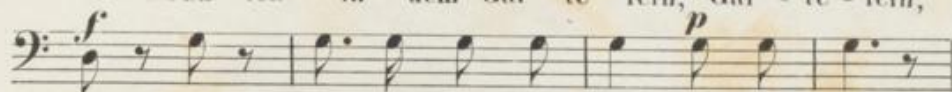
Vergiss nicht mein.

Volkslied.

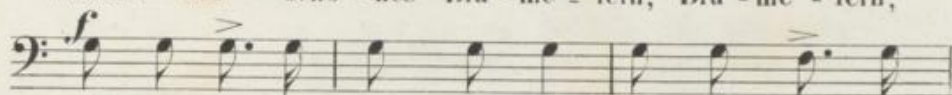
Poco moderato.



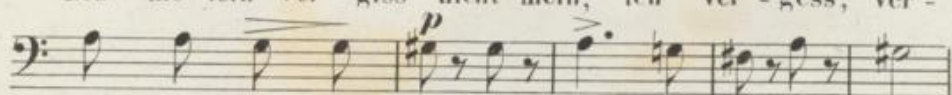
1. Wenn ein Vö - ge - lein ich wär; Vög' - lein wär;
 2. Lieb - ster Schatz, das weisst du wohl, weisst du wohl,
 3. Drun - ten in dem Gär - te - lein, Gär - te - lein,



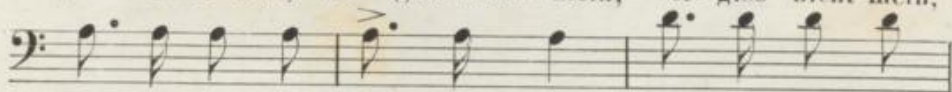
wollt' ich flie - gen ü - ber's Meer, ü - ber's Meer,
 dass ich dich nicht lie - ben soll, lie - ben soll,
 wächst ein schö - nes Blü - me - lein, Blü - me - lein,



schön - ster Tau - send - schatz, zu dir, a - ber du bist
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess', ver -



weit von hier, und ich von dir, und ich von dir,
 nicht ver - gisst, drum lieb' ich dich, drum lieb' ich dich,
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht mein,



a - ber du bist weit von hier, a - ber du bist
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess', ver -



weit von hier, und ich von dir, und ich von dir.
 nicht ver - gisst, drum lieb' ich dich, drum lieb' ich dich.
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht mein.

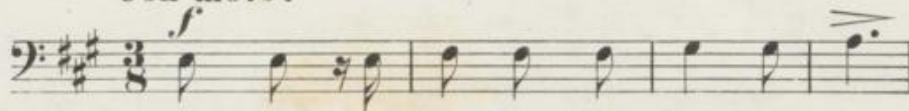
Bass I.

5.

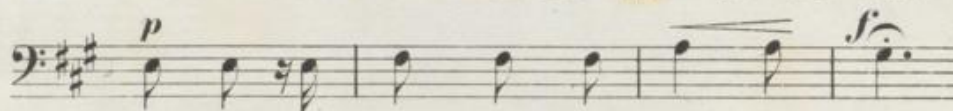
Liebeskummer.

Volkslied.

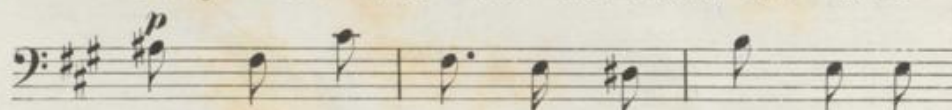
Con moto.



1. Schätz-chen! was hab' ich dir Leid's ge - than,
2. Schau - e doch un - ter mein An - ge - sicht,
3. Wenn auch der Him - mel pa - pie - ren wär',



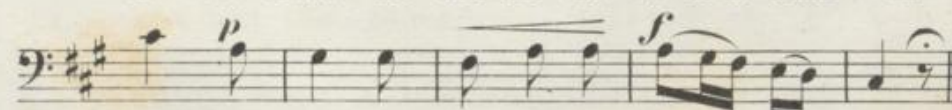
dass du dein Büsch - chen nicht schau - est an?
schau, wie die Lieb' mich hat zu - ge - richt?
und je - des Stern - lein ein Schrei - ber wär'!



dass du die Aeu - ge - lein, Aeu - ge - lein
schmeckt we - der Spei - se noch, we - der der
und je - der schrie - be, und schrie - be mit



nie - der - schlägst, dass du zu mir kei - ne Lieb' mehr
Trank, der Trank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb' so
sie - ben Händ', mit mei - ner Lie - be nicht küm's zu



trägst, dass du zu mir kei - ne Lieb' mehr trägst?
krank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb' so krank!
End', mit mei - ner Lie - be nicht küm's zu End'.

I. Bass.

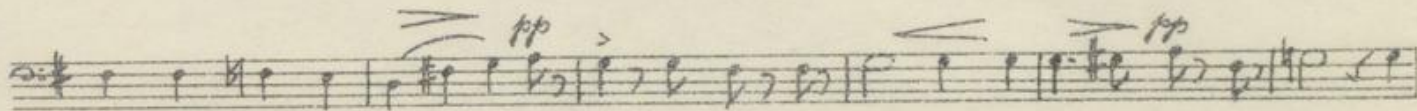
Mondnacht.

v. Kalliwoda

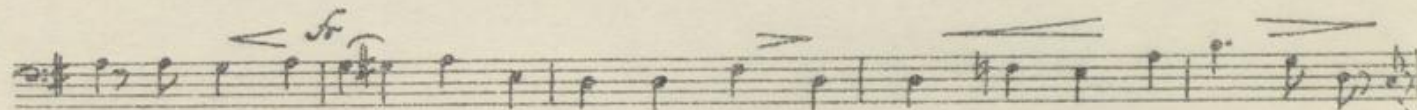
Poco Adagio



pp Es war als hätt' der Himmel die Erde still geküsst, dass sie im Blüthen schimmer von

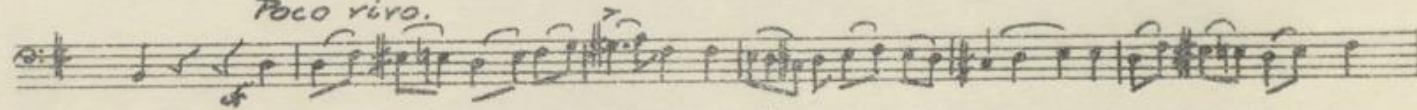


ihm nun träu men müsst! Es war als hätt' der Himmel die Erde still ge küsst, dass

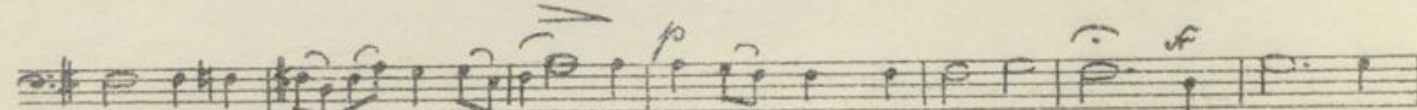


sie im Blüthen schimmer von ihm nun träu men müsst, von ihm nun träumen, träumen

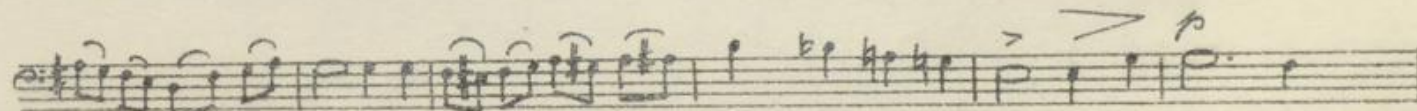
Poco vivo.



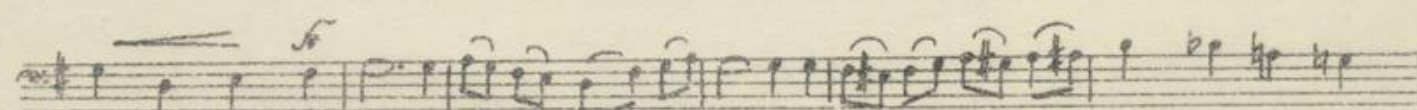
müsst! Die Luft ging durch die Felder, die Ähren wogten sacht, es rauschten lei's die



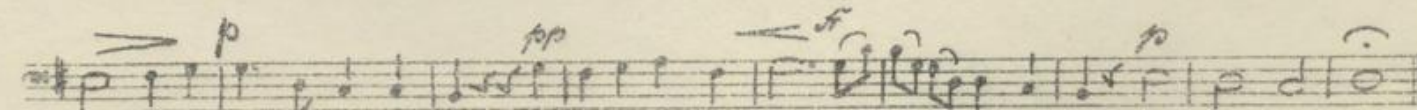
Wäl der, so sternklar war die Nacht, so sternklar, sternklar war die Nacht. Und mei ne



seele spannte weit ihre Flü gel aus, flog durch die stillen Lan de als flö ge



sie nach Haus, und meine Seele spannte weit ihre Flü gel aus, flog durch die stillen



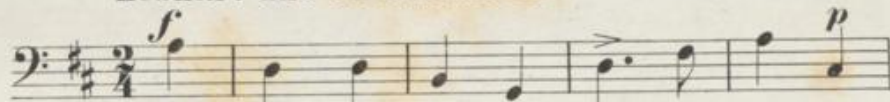
Lan de, als flö ge sie nach Haus, als flö ge sie nach Haus, als flö ge sie nach Haus, nach Haus, nach Haus.

1.

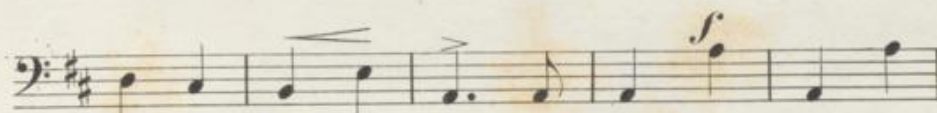
Deutscher Männer Festgesang.

K.A.Mayer.

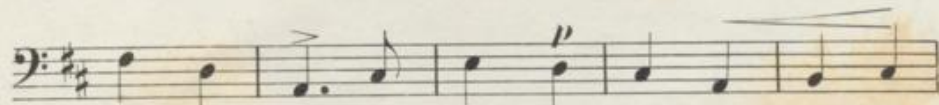
Lebhaft und entschlossen. J.W.Kalliwoda, Op. 241.



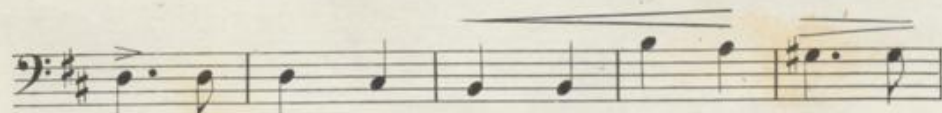
1. Lass schal - len, deut - scher Män - ner - chor, Ge -
 2. Sind Deutschlands Glie - der auch zer - theilt, und
 3. Ge - bet und Schwur, o macht uns stark, zu



sang für's deut - sche Va - ter - land! Lass schal - len,
 win - den sich zer - stückt in Schmerz, sind Deutschlands
 o - pfern freu - dig Gut und Blut, Ge - bet und



deut - scher Män - ner - chor, Ge - sang für's deut - sche
 Glie - der auch zer - theilt, und win - den sich zer -
 Schwur, o macht uns stark, zu o - pfern freu - dig

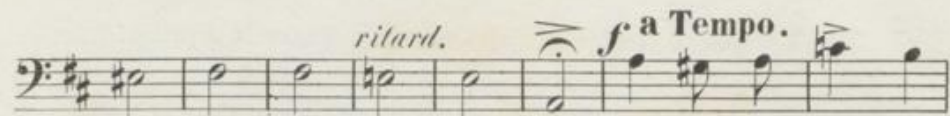


Va - ter - land! Lass stei - gen ein Ge - bet em -
 stückt in Schmerz: Es schlägt die Stun - de, die sie
 Gut und Blut; füllt un - sern Arm mit Hel - den -

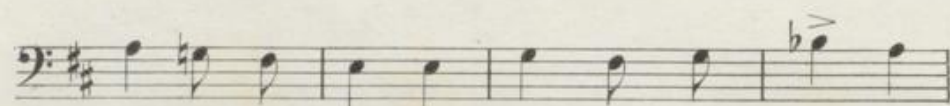
Bass II.



por, lass stei - gen ein Ge - bet em - por zu Gott,
heilt, es schlägt die Stun - de, die sie heilt; ist doch
mark, füllt un - sern Arm mit Hel - den - mark, stählt un -



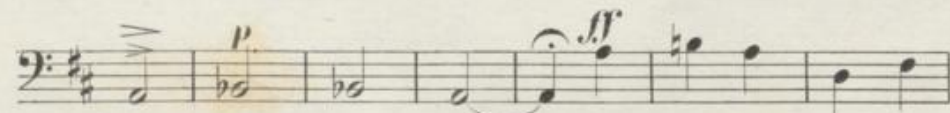
wie rei - nen O - pfer - brand. Auf Lie - des Schwin - gen
ge - sund sein ed - les Herz. Wir stehn zu - sam - men
sre Brust mit ho - hem Muth. Mann - haf - tes Rin - gen



soll auf - wärts drin - gen, auf Lie - des Schwin - gen
in heil - gen Flam - men, wir stehn zu - sam - men
muss Sieg uns brin - gen, mann - haf - tes Rin - gen



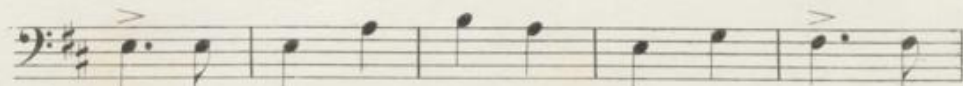
soll auf - wärts drin - gen ein Ruf, aus tief -
in heil - gen Flam - men, und he - ben hoch
muss Sieg uns brin - gen; dann Heil! Durch Vol -



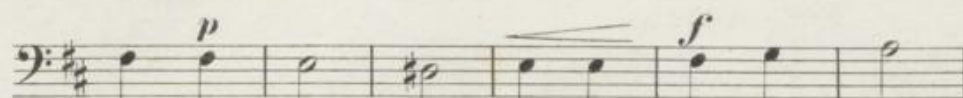
ster Brust ge - sandt: — Ein ei - nig star - kes
zum Schwur die Hand: — Ein ei - nig star - kes
kes Kraft er - stand — ein ei - nig star - kes

Bass II.

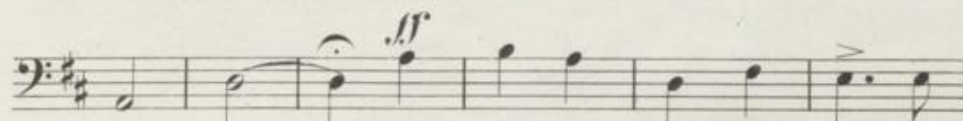
3



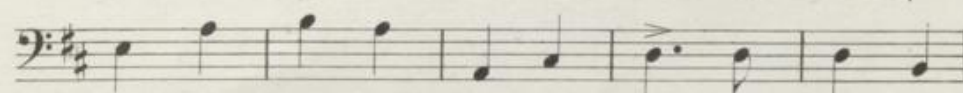
Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -
 Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -
 Va - ter - land, ein ei - nig star - kes Va - ter -



land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va -
 land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va -
 land, ein ei - nig, ei - nig star - kes Va -



ter - land, — ein ei - nig star - kes Va - ter -
 ter - land, — ein ei - nig star - kes Va - ter -
 ter - land, — ein ei - nig star - kes Va - ter -



land, ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein
 land, ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein
 land, ein ei - nig star - kes Va - ter - land, ein



ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter - land! —
 ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter - land! —
 ei - nig, ei - nig star - kes Va - ter - land! —

2.

Mondnacht.

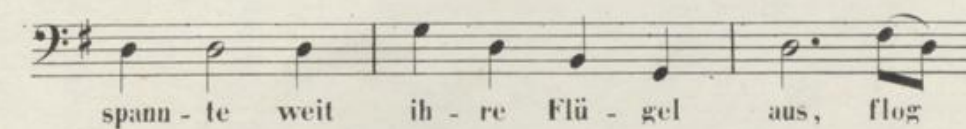
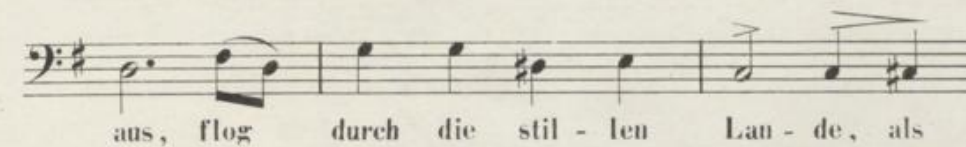
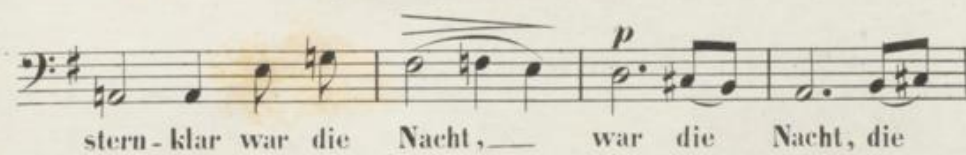
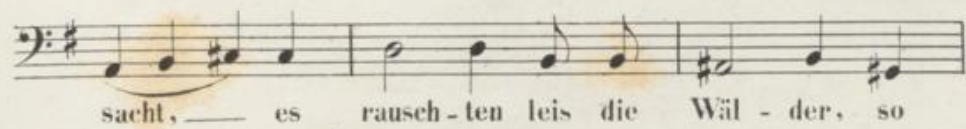
J. von Eichendorff.

Poco Adagio.

Es war als hätt' der Him - mel die
 Er - de still ge - küsst, dass sie im Blü - then -
 schim - mer von ihm nun träu - men müsst! Es
 war als hätt' der Him - mel die Er - de
 still ge - küsst, dass sie im Blü - then - schim - mer von
 ihm nun träu - men, nun träu - men müsst! Die
Poco vivo
 Luft ging durch die Fel - der, die Ach - ren wog - ten

Bass II.

5



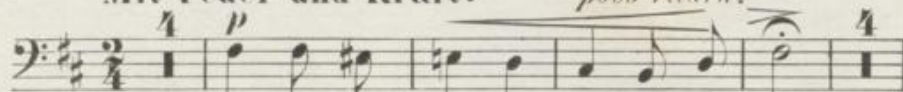
3.

Griechisches Trinklied.

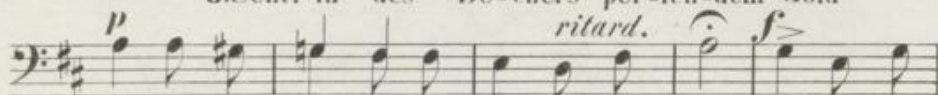
Aus W. Bulwer's Roman:
Die letzten Tage von Pompeji.

Mit Feuer und Kraft.

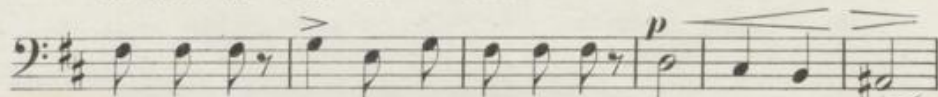
poco ritard.



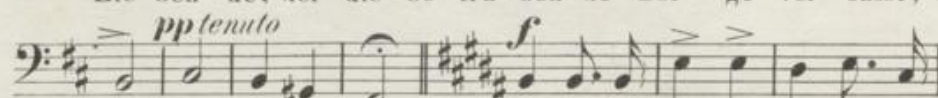
1. O, du des Be-chers sü-sse Ge-walt,
2. Nicht aus der Flu-then wal-len-dem Schooss
3. Seht! in des Be-chers per-len-dem Gold



pur-pur-ner Trau-be Feu-er-ge-halt, die uns die
riss einst die cy-pri-sche Göt-tin sich los. Uns hat der
lä-chelt die Göt-tin freundlich und hold. Glücklich der



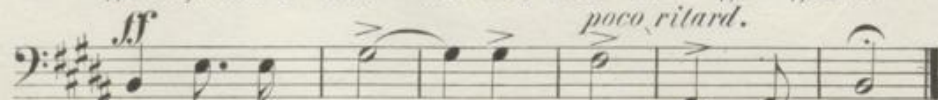
drän-gen-den, ir-disch be-en-gen-den Sor-gen ver-süsst,
träu-men-de Ba-chus, der schäumen-de, se-li-ge Held,
Lie-ben-de, der die be-trü-ben-de Sor-ge ver-süsst,



— Sor-gen ver-süsst, seid uns will-kommen, seid uns ge-
— se-li-ge Held. Lie-be zum Le-ben in-nig ge-
— Sor-ge ver-süsst; himm-li-sche Göt-ter, seid uns ge-



grüsst, seid uns will-kom-men, seid uns ge-grüsst,
sellt, Lie-be zum Le-ben in-nig ge-sellt,
grüsst, himm-li-sche Göt-ter, seid uns ge-grüsst,



seid uns will-kom-men, seid uns ge-grüsst!
Lie-be zum Le-ben in-nig ge-sellt.
himm-li-sche Göt-ter, seid uns ge-grüsst!

4.

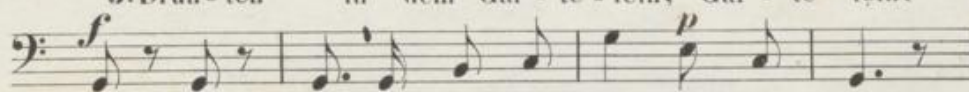
Vergiss nicht mein!

Volkslied.

Poco moderato.



1. Wenn ein Vö - ge - lein ich wär; Vög - lein wär;
 2. Lieb - ster Schatz, das weisst du wohl, weisst du wohl,
 3. Drun - ten in dem Gär - te - lein, Gär - te - lein,



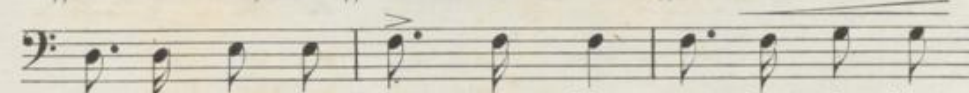
wollt' ich flie - gen ü - ber's Meer, ü - ber's Meer,
 dass ich dich nicht lie - ben soll, lie - ben soll,
 wächst ein schö - nes Blü - me - lein, Blü - me - lein,



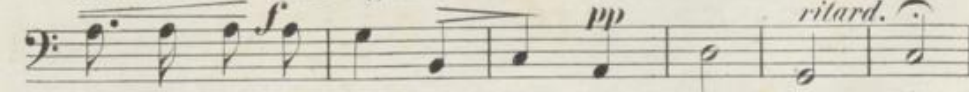
schön - ster Tau - send - schätz, zu dir, a - ber du bist
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess', ver -



weit von hier, und ich von dir, und ich von dir,
 nicht ver - gisst, drum lieb ich dich, drum lieb ich dich,
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht mein,



a - ber du bist weit von hier, a - ber du bist
 weil es al - le Leut' ver - driesst, und du doch mich
 Blü - me - lein ver - giss nicht mein, ich ver - gess', ver -



weit von hier, und ich von dir, und ich von dir.
 nicht ver - gisst, drum lieb ich dich, drum lieb ich dich.
 gess' nicht dein, ver - giss nicht mein, ver - giss nicht mein.

5.

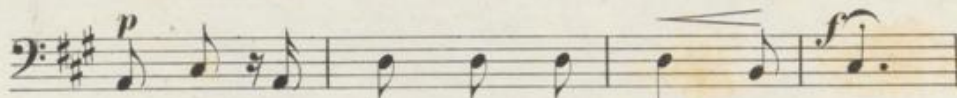
Liebeskummer.

Volkslied.

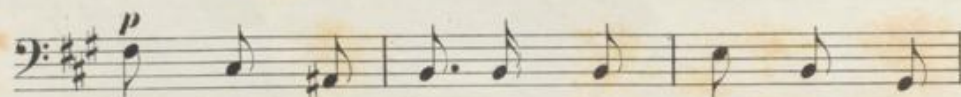
Con moto.



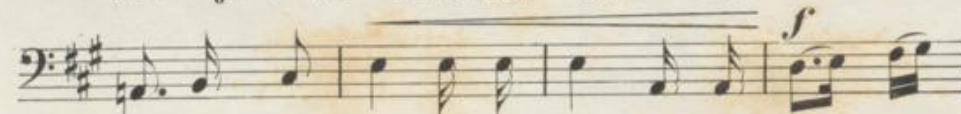
1. Schätz-chen! was hab' ich dir Leid's ge - than,
 2. Schau - e doch un - ter mein Au - ge - sicht,
 3. Wenn auch der Him - mel pa - pie - ren wär',



dass du dein Bürsch - chen nicht schau - est an?
 schau, wie die Lieb' mich hat zu - ge - richt?
 und je - des Stern - lein ein Schrei - ber wär'!



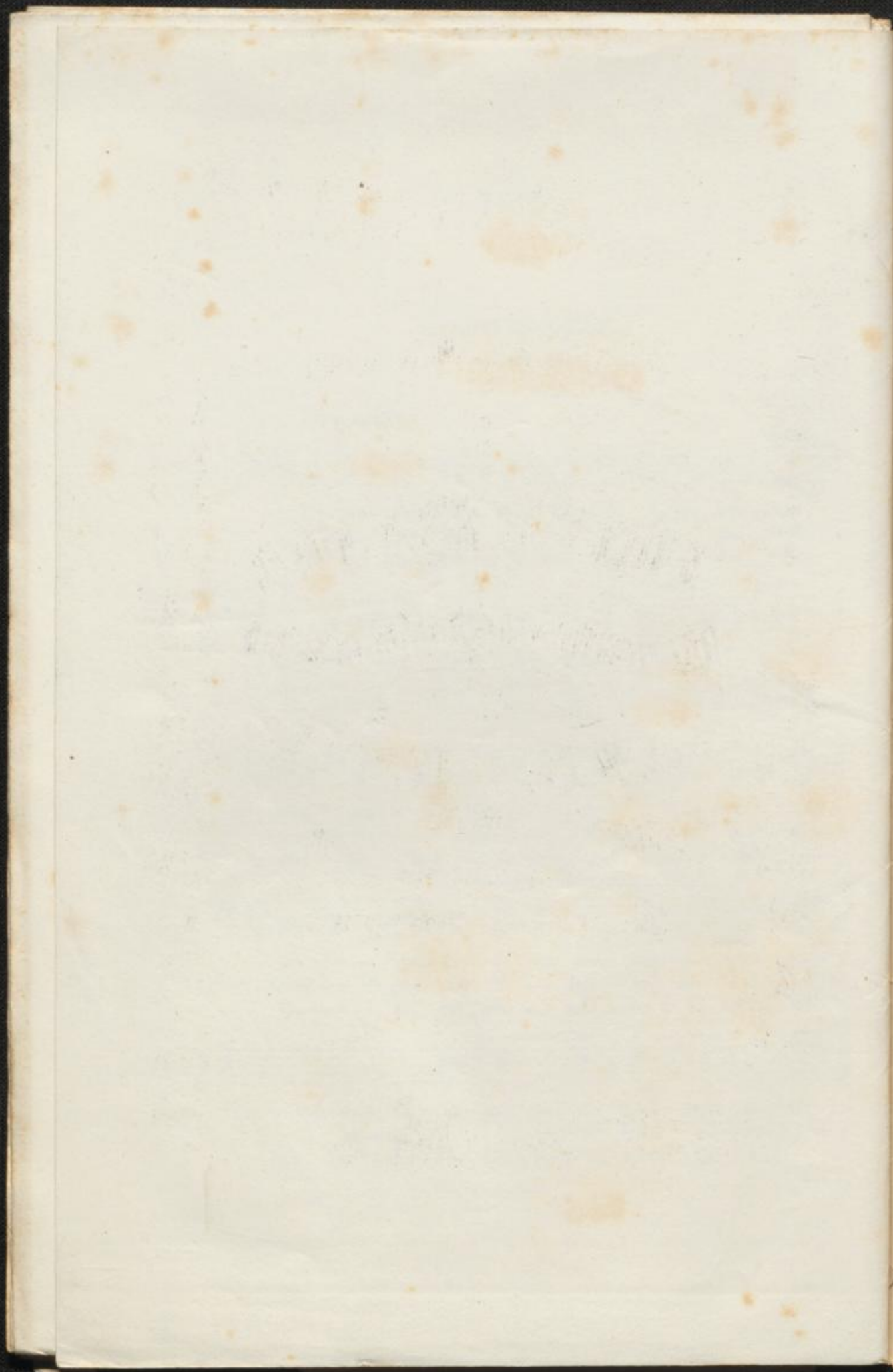
dass du die Aeu - ge - lein, Aeu - ge - lein
 schmeckt we - der Spei - se noch, we - der der
 und je - der schrie - be, und schrie - be mit



nie - der - schlägst, dass du zu mir kei - ne Lieb' mehr
 Trank, der Trank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb' so
 sie - ben Händ', mit mei - ner Lie - be nicht käm's zu



trägst, dass du zu mir kei - ne Lieb' mehr trägst?
 krank, bin dir vor Lie - be, vor Lieb' so - krank!
 End', mit mei - ner Lie - be nicht käm's zu End'.

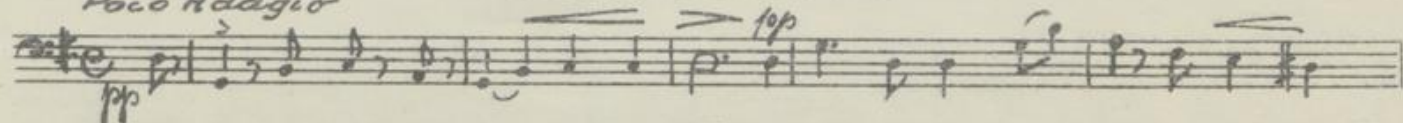


II. Bass.

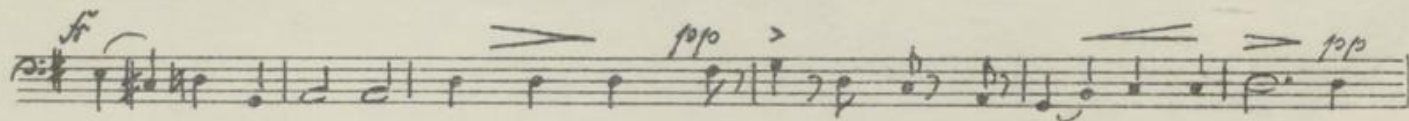
Poco Adagio

Mondnacht.

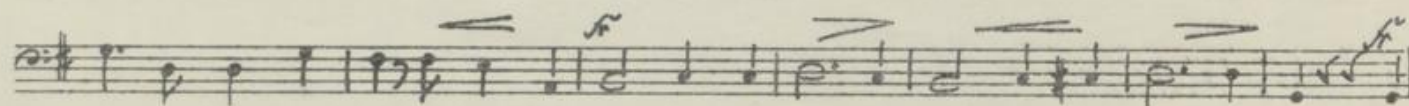
v. Kalliwoda



Es war als hätte der Himmel die Erde still geküsst, dass sie im Blüten-

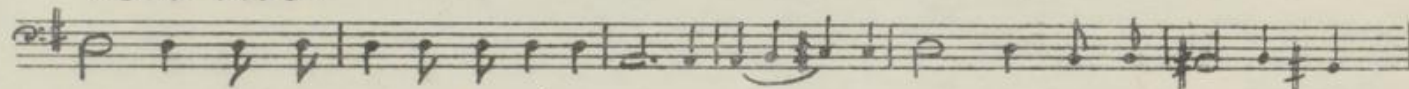


schimmer von ihm nun träumen müsst! Es war als hätte der Himmel die Erde

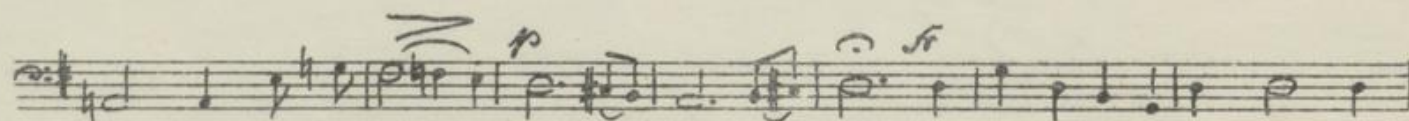


still geküsst, dass sie im Blüten-schimmer von ihm nun träumen, nun träumen müsst! Die

Poco vivo.



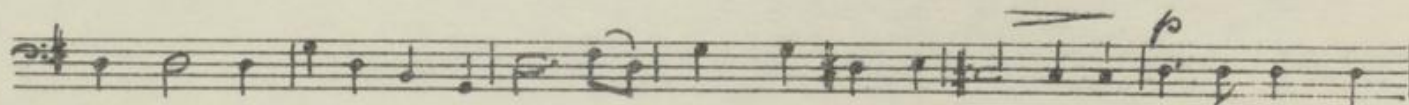
Luft ging durch die Felder, die Ähren wogten sanft, - es rauschten leis die Wälder, so



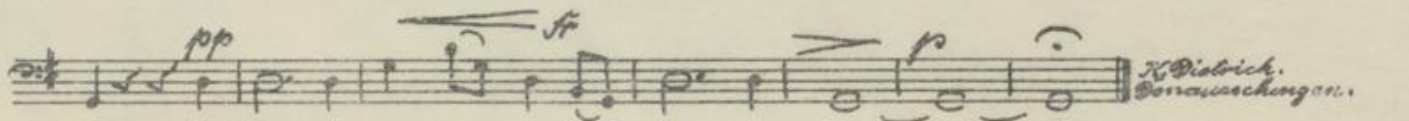
sternklar war die Nacht, - war die Nacht, die Nacht. Und meine Seele spannte weit



ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus, und meine Seele



spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach



Haus, als flöge sie, als flöge sie nach Haus. —

H. Dietrich.
Donauwärschungen.

